

## Nachträgliche Bemerkungen über meine *Lomaptera* aus Neu-Guinea und eine neue *Glycyphana* von dort.

*Lomaptera diaphonia miki* (p. 215) soll nach brieflicher Mittheilung von H. Thomson mit seiner *cinnamomea* (Annal. Soc. Ent. France 1878 p. CII) identisch sein. Ausser den von mir beschriebenen Varietäten besitzt das Dresdener zool. Museum noch ein Ex. von derselben Localität, bei welchem der Thorax einfarbig gelb ist, während die Beine schwarz sind. Bei keiner Varietät treten drei deutlich getrennte Längsbinden hervor, für welche Thomson's Bezeichnung (maculis fasciiformibus 3 nigris, media longiore) wenig glücklich gewählt wäre, da man mit dem Ausdruck fascia Querbinden zu bezeichnen pflegt. Da nun Thomson das sternum lateribus grosse et sparsim punctatum, medio laeve nennt, dasselbe aber weder bei meinen noch bei den Ex. des Dresdener Museum eine Spur von groben Punkten zeigt <sup>1)</sup>, so kann meine Art nicht wohl mit der von Thomson identisch sein, deren Beschreibung ich vor Entwurf der meinigen sorgfältig verglichen hatte, es müßten denn die groben Punkte von H. Thomson erfunden oder bei seinen Ex. vorhanden sein, was mir kaum möglich scheint.

H. Metzner (Dresden) erhielt die Art auch aus Queensland.

*Lomaptera pygmaea m.* (a. a. O. pag. 216) steckt nach H. Thomson's Mittheilung in seiner Sammlung als *rugata* Blanchard. Hätte H. Thomson den Atlas zu der, allerdings sehr seltenen, Hagen unbekannt gebliebenen Voyage au Pole Sud von Dumont d'Urville tab. 9. fig. 8. verglichen, so würde er gefunden haben, daß die dort abgebildete, viel gröfsere Art von der Insel St. Georg ein deutlich ausgerandetes letztes Hinterleibssegment zeigt (ähnlich wie z. B. *Lom. pulla*), während bei meiner *pygmaea* der Hinterleib dreieckig vorgezogen ist.

In der Beschreibung (nicht Diagnose) meiner *pygmaea* ist durch Versehen hinter Pygidium des statt ♀ ♂ und statt ♂ ♂ gesetzt.

Von Neu-Guinea und, wie mir scheint, noch unbeschrieben ist:

<sup>1)</sup> Nach sorgfältigem, im Verein mit Herrn Custos Kirsch angestellten Vergleich.

*Glycyphana fallaciosa* nov. spec.

*Nigro-velutina, subtus albo-variegata, fascia elytrorum interrupta lineolaque seu linea obliqua humerali oblique ad fasciae medium descendente, marginis lateralis parte excisa scapulisque postice ochraceis.* — Long. 14 mill.

Var. *Elytrorum fasciae pars interior nulla.*

*Elytr. linea discoidali obliqua brevi.*

*Elytr. linea disc. obl. ultra medium prolongata.*

*Pygidio toto ochraceo.*

*Pyg. utrinque macula ochracea.*

Der etwas größeren *Glyc. pulchra* Mac Leay und der viel kleineren *incerta* wohl zunächst verwandt, sammetschwarz, Kopf und Halsschild einfarbig, der Hinterrand der Schulterblätter und der ausgeschnittene Theil des Seitenrandes von einer ockergelben Linie eingefasst, eine in der Mitte unterbrochene Binde und eine von der Innenspitze der Schulterblätter nach der Innenspitze des Randflecks dieser Binde verlaufende Linie ockergelb.

Clypeus vorn ziemlich tief aber stumpf ausgerandet, nicht befilzt, deutlich mäsig dicht punktirt, Hinterkopf befilzt. Thorax von der Gestalt der verwandten Arten, vor dem Schildchen deutlich ausgerandet, Hinterecken verrundet, Oberseite deutlich, wenig dicht bogig punktirt. Scutellum stumpf zugespitzt, ohne Punkte. Flgd. noch gestreckter wie bei *incerta*, hinter der Mitte mit einer wohl meist unterbrochenen Binde, die aus einem größeren Fleck am Aussenrande und einem, in gleicher Linie liegenden punktförmigen Fleck neben der Naht besteht; dieser kann bisweilen ganz verschwinden.

Charakteristisch aber variabel ist die oben beschriebene Schräglinie, welche bald nur an der Basis angedeutet, bald bis hinter die Mitte verlängert ist.

Auf der Unterseite ist die Hinterbrust jederseits breit gelblich weiß, die Schulterblätter und die Epimeren der Hinterbrust sind es gänzlich; die einzelnen Bauchsegmente zeigen jederseits an der Basis eine breite gelbweiße Binde; in der Mitte ist der Bauch glatt, glänzend; Segm. 3 zeigt in der Mitte jederseits 1—2 Punkte, 4 drei bis 4 Punkte, 5 eine Längsreihe und ebenso am Hinterrande.

Die Vorderschienen sind mehr oder minder dreizählig, der hinterste Zahn wohl nur selten deutlich hervortretend.

Auffallender Weise ist bei dem Ex., bei dem der Innenfleck der Flügeldeckenbinde fehlt, die Schräglinie fast bis zur Innenspitze des Aussenflecks verlängert; wahrscheinlich bisweilen mit demselben verbunden. — 2 ♀ aus dem Innern von Ost-Guinea. G. Kraatz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [24\\_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Nachträgliche Bemerkungen über meine Lomaptera aus Neu-Guinea und eine neue Glycyphana von dort. 321-322](#)